

Jahresbericht der Ev. Christus- Kirchengemeinde Ahaus für das Jahr 2017



1. Grund zur Freude

Mit einem Sommerfest und einem Tag der offenen Tür hat das **Familienzentrum Wittekindshof Asterweg** seinen 25. Geburtstag gefeiert. Ehemalige, Nachbarn und viele Kinder mit ihren Familien kamen zahlreich um zu gratulieren. Der „Fröbel-Kindergarten“ war seinerzeit der erste evangelische Kindergarten unserer Gemeinde. Vor 10 Jahren wurde er an die Diakonische Stiftung Wittekindshof übergeben, die ihn seitdem erfolgreich zu einem integrativen Familienzentrum mit heilpädagogischer Frühförderung weiterentwickelt hat.

Der **KiTa „Zwergenland“** durften wir im August zur Verleihung des BETA-Gütesiegels gratulieren, das auch künftig die sozial- und religionspädagogische Qualität seiner Arbeit sichert. Damit ist das „Zwergenland“ die erste zertifizierte Tageseinrichtung für Kinder in Schöppingen. Im kommenden September dürfen wir sein 10-jähriges Bestehen feiern.

Erfreut beobachten wir, wie sich munter in der **Jungen Gemeinde** Leben entwickelt. Die im Vorjahr eingeführten Familiensontage haben sich zu einem nachgefragten Angebot etabliert. Die Gruppe der Kirchenknirpse ist auf nunmehr 11 Familien mit Kindern angewachsen und erstmals gemeinsam auf Fahrt gewesen. Für fünf Tage Ende August hieß es „Wind – Weite – Wattenmeer“. Eine zweite Fahrt ist für dieses Jahr bereits geplant.

Viel Anklang hat die neue Reihe der **Abendfantasien** gefunden. In Zusammenarbeit mit dem aktuellen forum Volkshochschule hat der Legdener Aktivkreis an drei Sonntagen zu Musik und Texten in die Gnadenkirche eingeladen. Musik und Texte orientierten sich dabei jeweils an einem Adjektiv. Von a wie andächtig, ging es weiter über b wie blau zu c wie chaotisch. Im neuen Jahr beginnen wir mit d wie dicht. Nach und nach wollen wir so das Alphabet durchschreiten.

Erstmals gab es in diesem Jahr einen **Gemeindetag** für die Bezirke Legden und Schöppingen. Der Legdener Aktivkreis hatte die Idee dazu und die Schöppinger Gemeindeglieder zum gemeinsamen Gottesdienst und anschließender Dorfführung eingeladen. Die Männerkochgruppe empfing die hungrige Gesellschaft anschließend zum „Futtern wie bei Luthern“. Für dieses Jahr gibt es bereits eine Gegeneinladung.

Schöppingen feierte im September ein buntes **Fest der Kulturen** für Einheimische und Gäste, Geflüchtete und Zugezogene. Auch das erstmalig. Das Fest begann mit einem ökumenischen Gottesdienst auf dem Kirchplatz der Bricciuskirche und machte Mut zum „Aufstehen und Aufeinanderzugehen“. Erfreulich viele Vereine, Einrichtungen und Gruppen folgten diesem Aufruf und sorgten für ein vielfältiges, reiches Angebot.

Viel drehte sich im Jahr des Reformationsjubiläums um die Gestalt Martin Luthers. Die überlebensgroße **Lutherstatue**, die bereits zum Reformationsfest 2016 in der Christuskirche angekommen war, fand Anfang des Jahres einen prominenten Platz zwischen Kirche, Stadtbücherei und neuer Stadthalle. Von der Nähwerkstatt für Flüchtlinge über unsere Jugendgruppe bis hin zu den OfV-line-Frauen sorgten so manche dafür, dass sich ihr Erscheinungsbild im Laufe des Jahres immer wieder veränderte. Wind und Wetter taten ihr Übriges dazu.

Eine Reihe von Vortragsveranstaltungen beleuchtete das **Gedenkjahr 2017**. In einer Vortragsreihe, die Pfarrer Willy Bartkowski in Zusammenarbeit mit dem Verein der Ehemaligen des Alexander-Hegius-Gymnasiums organisiert hatte, widmeten sich einzelne Vorträge dem Epochenjahr 1917, der unterschiedlichen Sichtweise auf Luther im geteilten Deutschland, seiner Würdigung von katholischer Seite und seinen Schriften über die Juden.

Gleich zwei Luther-Ausstellungen standen auf dem Programm einer **Exkursion**, die gemeinsam mit dem aktuellen forum Volkshochschule angeboten wurde und die Teilnehmer nach Ostwestfalen zum Kloster Dalheim und in die Marktkirche in Lage an der Lippe führte.

Auch Mitmachgottesdienst, Kinderbibeltage und Familiensonntage standen ganz **im Zeichen des Reformationsjubiläums**. „Wir sind so frei!“ hieß das Jahresthema im Mitmachgottesdienst, in dem Bruder Martin und sein Freund ... regelmäßig zu Gast waren. „Du hast die Wahl“ lautete das Motto der Kinderbibelwoche, die sich ebenfalls auf Spurensuche in der Reformationszeit begab. Für unsere neuen Konfirmandengruppen ging schließlich die Reise zum Konficamp in die Lutherstadt Wittenberg.

„**Diesmal gemeinsam – wir sind so frei!**“ - Höhepunkt des Jubiläumsjahres war die ökumenische Reformationsfeier im neuen Ahauser Kulturquadrat, gemeinsam vorbereitet und durchgeführt mit den katholischen Gemeinden aus Ahaus, Heek, Legden und Schöppingen. Während im Festgottesdienst in der mit fast 600 Personen gut gefüllten Stadthalle ein weiterer Bogen von den 95 Thesen in unsere Tage gespannt wurde, wurden zeitgleich für 200 Kinder in der Stadtbücherei die Ereignisse der Reformation kindgemäß lebendig. Es schloss sich ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt mit viel Musik, Foto- und Videowettbewerb, Mitmachstationen, Talkrunden und Thesen für die Kirche(n) von heute an.

Die noch junge Partnerschaft unseres Kirchenkreises mit der **Ev.-Lutherischen Kirche in Zimbabwe** entwickelt sich weiter und schlägt auch in unserer Gemeinde zunehmend Wurzeln. In den Familiengottesdienst zum Partnerschaftssonntag brachten Kerstin Hemker und Olaf Goos Alltagsgegenstände und ihre Erlebnisse mit ihren „Geschwistern“ im südlichen Afrika mit, die sie im Sommer gemeinsam besucht haben.

Im September konnte **Pfarrer Willy Bartkowski** sein 25-jähriges Dienstjubiläum in unserer Kirchengemeinde begehen. Das Presbyterium gratulierte seinem Pfarrer zu diesem besonderen, seltenen Jubiläum und wünschte ihm für sein weiteres Wirken Gesundheit, Kraft und Gottes Segen.

Grund zur Freude gab es auch für **Familie Maksutovic**, die vor Weihnachten vom Kreis Borken eine Aufenthaltsgenehmigung erhalten hat. Im Vorjahr hatten die beiden Kirchen in Ahaus die Familie gemeinsam in ihren Schutz genommen und vor einer Abschiebung nach Serbien bewahrt. Die erforderlichen Papiere sind nun beigebracht und die Auflagen erfüllt, die der Familie eine Zukunft in Deutschland ermöglichen.

Schließlich geben eine ganze Reihe von **Bau- und Renovierungsarbeiten** Anlass zur Freude:

- So konnte pünktlich zum Reformationsfest die neue Außenbeleuchtung der Christuskirche eingeweiht werden. Von der ersten Idee bis zur Realisierung war es ein weiter Weg, das Ergebnis mit zwei ganz unterschiedlichen Beleuchtungsseiten dafür umso überzeugender.
- Auch der Altarraum hat eine neue Beleuchtung bekommen und die Vaterunser-Glocke im Dachreiter einen neuen Glockenstuhl. Funkgesteuert kann sie nun wieder zum Gebet der Christen läuten.
- Die Heeker Magdalenenkirche hat im Sommer ein neues Turmkreuz erhalten. Finanziert wurde es ausschließlich durch Spenden aus der Gemeinde, die sich damit einen langgeheg-

ten Wunsch erfüllt hat. Im Innenraum der Kirche wurden die Stühle der ersten Stunde nach 63 Jahren gegen neue ausgetauscht - passend zu den Farben der Kirche in Rot.

- Die Gemeindesäle in Schöppingen und Ahaus haben endlich eine akustische Dämmung erhalten, die nicht nur die Akustik wesentlich verbessert, sondern auch optisch zu überzeugen weiß.

- Und zu guter Letzt hat das Dorothee-Sölle-Haus eine neue Toilettenanlage bekommen. Es war die umfänglichste Baumaßnahme in diesem Jahr und sie konnte Anfang des neuen Jahres erfolgreich abgeschlossen werden.

So gibt es vielfältigen Grund, dankbar auf dieses Jahr zurück zu schauen und all denen zu danken, die durch ihr Mitwirken dazu beigetragen haben, dass unsere Gemeinde lebt und sich weiterentwickelt.

2. Herausforderungen

Herausforderungen zeigten sich im vergangenen Jahr vor allem im Personalbereich. Pfarrer Bartkowski ist seit Ende September krankgeschrieben und eine Rückkehr in den Dienst derzeit nicht absehbar. Inzwischen hat er selber gegenüber dem Superintendenten die Absicht erklärt, im Laufe dieses Jahres seinen Dienst in unserer Gemeinde zu beenden. Wann das sein wird, ist derzeit noch unklar. Wir haben für die Übergangszeit eine Vertretung beantragt und müssen sehen, wie wir die Zeit überbrücken.

Auch im Presbyterium ist die Personaldecke derzeit sehr dünn. Im Laufe des Jahres haben zwei Presbyterinnen aus persönlichen Gründen ihr Amt niedergelegt, eine Stelle war von Beginn an vakant, so dass uns derzeit drei Mitglieder in unserem Leitungsgremium fehlen. Wir sind jedoch guter Hoffnung, dass wir demnächst Nachberufungen vornehmen können.

3. Sonst noch Berichtenswertes

Viel Zeit und Energie haben wir in der ersten Jahreshälfte in einen neuen **Öffentlichkeitsauftritt** der Gemeinde investiert. Er umfasst eine neue, zeitgemäße Website und ein neues Logo aus vielen bunten, unterschiedlich großen Punkten, die sich um die Mitte sammeln und gemeinsam zu einem Kreuz formieren. Auch der Gemeindebrief erscheint seit diesem Jahr in einem neuen Gewand und es gibt ein neues Redaktionsteam, das ihn verantwortet.

Nach intensiven Beratungen hat das Presbyterium im Sommer eine Reihe von **Veränderungen im Gottesdienst** eingeführt. Dazu gehören eine überarbeitete Liturgie, eine Öffnung des Abendmahls und eine Vereinheitlichung der Kollektenpraxis.

Die neue **Liturgie** wurde zu Pfingsten eingeführt und orientiert sich am Evangelischen Gottesdienstbuch. Vor allem in den liturgischen Gesängen bietet sie nun Variationsmöglichkeiten an. Ferner wurde der altkirchliche Friedensgruß in die Abendmahlsliturgie aufgenommen und eine weitreichende Öffnung des **Abendmahls** beschlossen, die alle Gottesdienstbesucher einschließt. Für das Dankopfer gibt es nun in allen Kirchen **Opferstöcke**, in die jeder seine Gabe vor oder nach dem Gottesdienst einlegen kann.

Wir haben den Wunsch, unsere vier (!) unterschiedlichen Gottesdienstzeiten zu vereinheitlichen. Zur Wahl stehen derzeit zwei Modelle. *Variante 1*: 9 Uhr Heek und Legden, 10.30 Uhr Ahaus und Schöppingen. *Variante 2*: 9.30 Uhr Heek und Legden, 11 Uhr Ahaus und Schöppingen. Eine Entscheidung soll im kommenden Jahr getroffen werden.

Angesichts zu erwartender **Atommülltransporte** ins Zwischenlager Ahaus hat unser Presbyterium sein Positionspapier aus dem Jahr 2004 aktualisiert und sich gegen neue Transporte ausgesprochen. Es unterstützt und bestärkt Menschen, die sich gegen diese Transporte einsetzen, und fordert diejenigen, die Verantwortung für diese Transporte tragen auf, sie zu verhindern.

Zudem haben wir Leitlinien beschlossen, mit denen wir als Gemeinde dauerhaft einen Beitrag für faires und nachhaltiges Wirtschaften leisten möchten. Einkäufe und Investitionen sollen sich künftig an den Kriterien „**umweltschonend, fair und regional**“ orientieren.

4. Kennzahlen der Gemeindeentwicklung (Stand: 31.12. 2017)

	2013	2014	2015	2016	2017
Gemeindeglieder	5.845	5.863	5.817	5.816	5.709
Taufen	35	41	60	63	43
Konfirmationen	42	42	41	64	46
Trauungen	6	11	1	10	7
Bestattungen	65	62	60	66	56
Aufnahmen	4	4	4	6	7
Austritte	23	42	23	35	37

Ahaus, im Februar 2018

Das Presbyterium der Ev. Christus-Kirchengemeinde